

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Der 4. November brach trüb an. Regenschwere Wolken hingen tief zu der in Nebelschwaden gehüllten Erde herab. Je weiter aber die Stunden des Tages rannen, desto mehr frischte der Wind auf, wirbelte den Nebel hinweg, trieb die Wolken in die Flucht von West gegen Ost, bis er sie gänzlich verjagte und der Mutter Sonne den Himmelspiegel blanksetzte — und es ward ein Tag, an dem es Sonne war zu leben. Als öffneten sich paradisische Gefilde, so herrlich anzusehen war das grüne Gewölbe des sonnengoldverzierten Waldesdomes, unter dem die Kämpen des VIII. Korps in leise raschelndem Laub dahinschritten. Doch Achtung! es zwitschern nicht Vögel, summen nicht Käfer schwirrend durch den Hain; es ist das Zischen der Kleingewehrgehosse, Grüße der Komitadschis. Der Feinde werden von Stunde zu Stunde mehr, und nach Mittag, da bekommen es die beiden Divisionen mit regulären Truppen zu tun. Erst nach hartem Kampfe gaben sie der 57. und 59. Division den Weg frei. Sie legten ihn dann ungestört bis zu den Höhen Prišoje und Gomila, dem Orte Gledic und dem Rudnik-Berge zurück, wobei sie nach Ost zu Verbindung mit dem auf Vordie stehenden Flügel der 11. Armee aufrecht erhielten.

Beim XXII. Reservekorps warf die anschließend an das VIII. Korps westlich über die Kragujevac—Kraljevo-Straße verschobene deutsche 43. Reserve-division den Feind aus seiner starken Stellung bei Pečenoge hinaus und besetzte das Rokovo brdo und die Klupa, während die 44. Reserve- und die 26. Infanteriedivision Voljavča, Ravni gaj und Tavnik nahmen und in die Linie Miločaj—Katrca gelangten.

Gegenüber dem XIX. Korps zeigte sich heute seit Anbruch des Tages kein Feind. Um so mehr hatte er bei Nacht den an die Morava gelehnten linken Flügel des Korps, die 20. Landsturmgrabungsbrigade, belästigt. Doch obwohl die Brigade darunter ziemlich litt, erreichte er nichts, trat am Morgen sogar den Rückzug an. Darauf schob die Brigade ihre Vortruppen nach Jablata vor. Mit diesem Schritt haltend, rückten jene der 21. Landsturmgrabungsbrigade nach Banjica vor, wo es zu kurzem, belanglosem Gefechte kam. Die westlich anschließenden Gebirgsbrigaden des Korps (17. und 10.) kamen noch leichter, fast ohne einen Schuß abzugeben, auf Zovjak und Hridine hinauf und zum Orte Marinovici.

Nicht alle Tage feiert man Feste, doch auch nicht alle Tage ist die Arbeit gleich groß. So sollte für das VIII. Korps

der 5. November ein Tag mit wenig Mühe sein. Bloß am linken Flügel des Korps gab es, als er auf feindliche Nachhutent stieß, etwas mehr Arbeit, insbesondere bei der Säuberung der Höhe Samar. Bis zum Abend war aber auch diese Arbeit getan, währenddem weiter rechts in der Front die 59. Division bis auf die Höhe Jasenje und zu den Orten Studal, Staroselo und Cufosovac vorgerückt war. Der äußerste rechte Flügel des Korps stand also jetzt knapp vor der Morava. Das XXII. Reservekorps, das bis zum Fluß einen kürzeren Weg zu hinterlegen hatte, erreichte ihn weiter westlich, bei Ramidžora, Popovici, Miločaj und Dobra bereits in seiner Gänze. Truppen der 43. Reserve-division überschritten ihn sogar noch am selben Tag bei Ramidžora, wohingegen es der 44. Reserve- und der 26. Infanteriedivision nicht glückte, den Übergang bei Miločaj zu erzwingen. Es verwehrte ihnen dies sehr starke, hinter dem das rechte Flußufer umsäumenden Damm eingesetzte Infanterie und an 12 gut eingeschossene Batterien von Mršac und vom Ružisko brdo her.

Es war ernstlich — und auch selbstverständlich — daß die Serben alles daran setzten, den Unsrigen den Weg nach Kraljevo jenseits der Morava so lange als nur möglich zu verlegen. Gleich entschie-



Herrichtung der Wege in der Mačva.

den also, wie sie sich dem XXII. Reservekorps vorgelegt hatten, widersetzten sie sich auch dem Vormarsch der von Čačak gegen die Stadt heranrückenden 20. Landsturmgrabungs- und 21. Landsturmgrabungsbrigade des XIX. Korps. Es kostete die beiden Brigaden erst harten Kampf, bis sie den zähen Feind an das Ostufer der Lipnička rijeka und über Bjelan zurückwarfen. Rechts von ihnen, auf den Kalugjerske klade und auf der Humka, hatten es zwei Bataillone und eine Batterie der 17. Gebirgsbrigade womöglich noch schwerer, denn beide Höhen waren ebenso fest verschanzt, wie ihre Schanzen stark besetzt waren, und dabei war diese Besatzung die Festigkeit selbst. So wurde es Nacht, die Schanzen fielen nicht. Hingegen bemächtigten sich der andere Brigadenteil und die 10. Gebirgsbrigade der Kjuta kruška, des Veliki breg, der Vinogradine und der Rigjaja überraschend leicht.

Tags darauf, am 6. November, blieb es beim VIII. Korps sehr ruhig. Was vom Feinde noch diesseits der Morava stand und der zum Fluß rückenden 57. Division in den Weg kam, gab sich zumeist schon nach kurzem Geplänkel gefangen. So gelangte die Division, die sich nach Osten zu